

Verein Regenbogental: neue Heimat in Leobersdorf

Dr. Manfred Weiss ist Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde in Tribuswinkel. Bei seiner Arbeit wird er leider auch immer wieder mit Fällen konfrontiert, wo die Medizin an ihre Grenzen stößt und eine Heilung nicht möglich ist. Nach einem Universitätslehrgang für Kinder-Palliativ-Therapie gründete Dr. Weiss

2010 gemeinsam mit seiner Frau, der Diplomkrankenschwester Margarethe Weiss-Beck, den Verein Regenbogental.

Kindern und Jugendlichen mit chronischen oder lebensbedrohlichen Krankheiten bietet der Verein therapeutische Unterstützung.

Auch Kindern, die einen nahe-

stehenden Menschen verloren haben, steht der Verein Regenbogental offen.

Zusammenfassend geht es um die Begleitung von Betroffenen in Lebenssituationen wie Krankheit, Tod und Trauer. Die Arbeit der Therapeutinnen und Sozialpädagoginnen erfolgt dabei in erster Linie mithilfe ausgebildeter Pferde und anderer Tiere, bei deren Kontakt sich Kinder leichter öffnen.

Rückschlag

Einen herben Rückschlag erlebte der Verein im heurigen Frühjahr, als er seine bisherige Heimat, den Reitstall am Badener Haidhof, aus Platzmangel verlassen musste.

Für Obmann Manfred Weiss stellte sich die Frage: "Aufgeben oder einen neuen Standort suchen?" Einmal mehr wurde er durch seine Frau



Margarete zum Weitermachen animiert.

Bei dem in Leobersdorf unter "Familien-Ranch" bekannten Anwesen von Vize-Bgm. Harald Sorger fand die Herbergsuche ein glückliches Ende.

Auf zirka einem Hektar Stall- und Weidefläche tummeln sich nun nach einer rekordverdächtigen Restaurierungs- und Umbauzeit von nur zwei Monaten sieben Pferde, zwei Lamas und zwei Ziegen sowie von den Vorpächtern übernommene sieben Katzen.

Für die derzeit rund 35 behandelten Kinder stehen auch ein Therapieraum sowie ein Malzimmer mit Malwänden bereit.

Nur ehrenamtliche Mitglieder

Zurzeit besteht der Verein ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern und ist auf großzügige Sponsoren und Spender angewiesen.



Sozialpädagogin Sandra Melichar, Manfred Weiss, Margarethe Weiss-Beck und Kunsttherapeutin Susanne Graf Redl mit einigen Schützlingen.